



DAS GESCHÄFTSJAHR 2015/2016

Die Gesellschaft für Berufsbildung, Ausbildung und
Weiterbildung im öffentlichen Sektor.

EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser

Vor rund einem Jahr hat sich das ipm entschieden, seine Strukturen effizienter zu gestalten, um sich dynamischer und wirkungsvoller auf dem Aus- und Weiterbildungsmarkt zu bewegen. Nach rund einem Jahr lässt sich feststellen, dass das Zusammenspiel der einzelnen Zahnräder, bestehend aus Organen, Prozessen, Aufgaben und Kompetenzen, funktioniert. Zugegeben, da und dort muss noch etwas justiert und geölt werden. Und aus jedem Ruckeln und Stocken ziehen wir unsere Lehren, damit wir uns stetig verbessern. Insgesamt blicken wir auf ein sehr positives Geschäftsjahr zurück. Mit der Berufsschau 2015 hat sich das ipm mit der Branche öffentliche Verwaltung im Bereich der Berufslernenden ein weiteres Mal nachhaltig engagiert und präsentiert. Dank der wertvollen Unterstützung der Fachbeiräte der beteiligten Berufsverbände konnten zahlreiche Fachseminare angeboten werden. Im Sinne einer kontinuierlichen Angebotsweiterung wurden vereinzelte Kurse auch direkt durch das ipm erarbeitet. Die Teilnehmerzahlen sind sehr erfreulich. Gemeinsam mit der Fachhochschule konnten die CAS-Lehrgänge über alle drei Stufen neuen Bedürfnissen angepasst werden. Die Seminarangebote im Bereich der Behördenausbildung wurden als neue Geschäftsfelder wirkungsvoll erarbeitet.

Geschätzte Leserinnen und Leser, das ipm bewegt sich in alle Richtungen. Mit einem neuen Erscheinungsbild wird diese Veränderungsphase auch nach aussen erkennbar. Das ipm hat sich zum klaren Ziel gesetzt, sich in Zukunft als starke Marke für die Berufsbildung, Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitenden der öffentlichen Verwaltung und Behördenmitgliedern auf dem Markt zu positionieren. Bis dahin gibt es noch viel zu tun.

Wir danken Ihnen, wenn Sie uns auf diesem Weg weiter begleiten und unterstützen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Beat Baumann', with a long horizontal line extending to the right.

Beat Baumann, Präsident des ipm

INHALT

ORGANISATION	4
Zu- und Abgänge bei Gesellschaftern	4
Geschäftsführung	5
Direktorium	7
Geschäftsstelle	7
RESSORT LEITUNG	8
Reorganisation der internen Strukturen	8
Marketingkonzept	8
Erweiterung Zusammenarbeit mit Kanton	9
Studienberatung durch das ipm	9
Übergreifender Referentenpool als neue Kompetenz des ipm	9
Erreichte Ziele im vergangenen Geschäftsjahr	9
RESSORT BERUFSBILDUNG	
BRANCHE ÖFFENTLICHE VERWALTUNG	10
Berufsschau 2015	10
Jahresbericht 2015/2016	10
Lernende der Generation 2013/2016	11
Generation 2014/2017	11
Generation 2015/2018	11
Kantonales und schweizerisches ÜK-Lehrmittel	11
Abschlussprüfung 2016	12
HMS 3+1	12
Organisation	12
Neue Website	13
BiVo2012-Schulungen	13
Geschäftsstelle	13
RESSORT FH	
AUS- UND WEITERBILDUNG PERSONAL	14
Zusammenarbeit mit der FHNW im Fachausschuss	14
Integration Fachmann/Fachfrau öV in Stufe 1	14
Begleitung Relaunch CAS-Lehrgänge	14
Diplomfeiern/Gratulation an die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen	15
Zusammenarbeit mit den Fachbeiräten	15
Lehrgänge an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) Öffentliches Gemeinwesen	16
Das Ausbildungskonzept öffentliches Gemeinwesen präsentiert sich heute wie folgt	17
Seminare des ipm	18
RESSORT AUS- UND WEITERBILDUNG BEHÖRDEN	19
Buch zur Kommunalpolitik	19
Ausbildungskonzept Behörden	19
RESSORT FINANZEN	20
Jahresrechnung 2015/2016	20
Jahresabschluss 2015/2016	21
AUSBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017	22
DANK	22

ORGANISATION

Zu- und Abgänge bei Gesellschaftern

Die Betreuungsfachleute haben an der Verbandsversammlung beschlossen, aus dem ipm auszutreten. Der Beschluss erfolgte auf Antrag des Vorstandes. Vor der Versammlung fand ein klärendes Gespräch zwischen dem Vorstand des Verbandes und einer Delegation des Direktoriums des ipm statt. Seitens des ipm wird der Austritt bedauert. Den Betreuungsfachleuten wird seitens des ipm auch in Zukunft die Türe offenstehen.

Der Vorstand des Verbandes der Aargauer Gemeindepolizeien (VAG) hat beschlossen, dem ipm beizutreten. Die formelle Beschlussfassung findet an der Gesellschafterversammlung vom 16. November 2016 statt. Der VAG ist sehr an der Vernetzung mit den anderen Fachverbänden und dem Netzwerk des ipm interessiert. Ebenso können bei der Ausbildung durchaus Synergien genutzt werden, wenn auch die polizeispezifische Aus- und Weiterbildung unverändert mit der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) organisiert wird.

Seitens des Direktoriums wurden Gespräche mit weiteren Fachverbänden geführt. Die Gesellschafter präsentieren sich nach der Gesellschafterversammlung (vorbehältlich der entsprechenden Beschlussfassung) wie folgt:

Verband Steuerfachleute
Aargauer Gemeinden
Stefan Eggmann

Verband aargauischer Schulpflege-
präsidentinnen und -präsidenten
Franco Corsiglia

Gemeindeammänner-Vereinigung
des Kantons Aargau
Renate Gautschy

Aargauischer Bauverwalterverband
Walter Gloor

Verband Aargauer Einwohnerdienste
Yvonne Haller

Verband Aargauer Gemeinde-
schreiberinnen und Gemeindeschreiber
Stefan Jung

Aargauer Verband für
Zivilstandswesen
Adrian Keller

Verband Aargauer
Gemeindesozialdienste
Jeanine Meier

Verband Finanzfachleute
Aargauer Gemeinden
Richard Schraner

Kanton Aargau, vertreten durch Departement
Finanzen und Ressourcen, Abt. Finanzen
Markus Weber

Geschäftsführung

Ende des Geschäftsjahres 2014/2015 waren die Austritte von Georges Collin und Bettina Greco-Glaus zu verzeichnen. Die beiden langjährigen Mitglieder der Geschäftsführung haben sich für das ipm sehr engagiert und mit ihren Ideen und dem Engagement das Institut mit weiterentwickelt.

Wir danken den beiden Persönlichkeiten herzlich für das Engagement!

Auf das Geschäftsjahr 2015/2016 hin wurden folgende Personen in die Geschäftsführung aufgenommen:



Sabrina Mosimann
Vertreterin des Verbandes
Aargauer Einwohnerdienste

Sabrina Mosimann ist Leiterin der Einwohnerdienste in Würenlos und seit 2015 Mitglied des Vorstandes des VAE. Sie wohnt in Vogelsang.



Bruno Gretener
Vertreter der Gemeinde-
ammänner-Vereinigung
des Kantons Aargau

Bruno Gretener ist seit 2006 Stadtammann von Melligen und seit 2013 Mitglied des Grossen Rates (FDP). Zudem ist er Vorstandsmitglied der GAV. Er ist Mitglied der Geschäftsführung und hat im Direktorium das Ressort Weiterbildung Behörden übernommen.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung setzt sich im Geschäftsjahr 2015/2016 wie folgt zusammen:



V.l.: Francine Cabaco, Brigitte Frey, Martin Ackermann, Roland Gröflin, Beat Baumann, Bruno Gretener, Martin Hitz, Peter Walz, Romi Bütler, Roger Stofer, Markus Urech. Es fehlen: Sabrina Mosimann, Adrian Keller und Beatrice Lickel.

Francine Cabaco

Verband Aargauer Gemeindesozialdienste

Martin Ackermann

Finanzfachleute Aargauer Gemeinden

Roland Gröflin

Aargauischer Bauverwalterverband

Beat Baumann

Verband Aargauer Gemeindegemeinschaften und Gemeindeschreiber

Bruno Gretener

Gemeindeammänner-Vereinigung des Kantons Aargau

Martin Hitz

Leiter Geschäftsstelle

Romi Bütler

Verband Aargauischer Schulpflegerpräsidentinnen und -präsidenten

Roger Stofer

Verband Steuerfachleute Aargauer Gemeinden

Markus Urech

Gemeindeinspektorat des Kantons Aargau

Sabrina Mosimann

Verband Aargauer Einwohnerdienste

Adrian Keller

Aargauer Verband für Zivilstandswesen

Brigitte Frey

Verband Betreibungsbeamten Kanton Aargau

Beatrice Lickel

Lead Assistentin Geschäftsstelle

Direktorium

Das Direktorium nimmt die operativen Aufgaben des ipm wahr. Mit viel Engagement hat sich das Direktorium der Alltagsgeschäfte angenommen und gleichzeitig einige Projekte lanciert: beispielsweise das Buch zur Kommunalpolitik, die Erneuerung des Auftritts des ipm (CD und CI), die Erneuerung der CAS-Lehrgänge an der FHNW etc. Das Direktorium tagt einmal monatlich. Aktuell präsentiert sich das Direktorium wie folgt:



Beat Baumann

Vorsitzender Direktorium / Ressort Leitung,
Support und Marketing



Martin Ackermann
Ressort Finanzen



Bruno Gretener
Ressort Weiterbildung
Behörden



Peter Walz
Ressort Berufsbildung



Roger Stofer
Ressort Fachhoch-
schule, Aus- und Wei-
terbildung Personal

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des ipm ist bei der UTA Comunova AG in Lengnau domiziliert. In der Geschäftsstelle werden die Weiterbildungsseminare organisiert und das Alltagsgeschäft bewältigt, ausgenommen die Rechnungsführung. Die Geschäftsstelle präsentiert sich wie folgt:

ipm – Institut für Public Management

Freienwilstrasse 1
5426 Lengnau

Telefon: +41 56 266 40 75
Mail: kontakt@ipm-bildung.ch
www.ipm-bildung.ch



Martin Hitz
Leiter Geschäftsstelle



Beatrice Lickel
Lead Assistentin



RESSORT LEITUNG

Reorganisation der internen Strukturen

Nebst den Wechseln in der Geschäftsführung galt es auch, die neue Struktur mit dem Direktorium zu «verkräften». Das Direktorium hat sich an den monatlichen Sitzungen intensiv mit den laufenden Geschäften auseinandergesetzt. Zu Handen der Geschäftsführung erfolgt ein umfassendes, regelmässiges Reporting. Die Mitglieder der Geschäftsführung können sich jederzeit auf der eigens eingerichteten Webplattform über die Aktivitäten des Direktoriums informieren.

Das Direktorium hat sich am 15. Juni 2016 zu einer internen Klausur getroffen und eine erste, interne Bilanz gezogen: Die neuen Strukturen haben sich grundsätzlich bewährt, es fehlt aber eine passende Kompetenzregelung auf allen Stufen. Die Belastung der Mitglieder des Direktoriums ist hoch. Die Zusammenarbeit mit den Fachbeiräten muss intensiviert werden. Allenfalls können auch die entsprechenden Strukturen vereinfacht werden.

Das Direktorium hat sich in der Vision 2020 Gedanken gemacht, wie das ipm sich entwickeln könnte. Die Vorstellungen des Direktoriums werden ausformuliert und mit der Geschäftsführung besprochen.

Marketingkonzept

Das Direktorium legt ein Schwergewicht bei der Erarbeitung von verschiedenen Marketingmassnahmen. In einer ersten Phase mussten die Grundlagen erarbeitet werden. In der zweiten Phase (Geschäftsjahr 2016/2017) steht nun primär die Umsetzung der verschiedenen Massnahmen an: die Umsetzung des leicht modernisierten Logos, die Neugestaltung der Homepage, Produktion der Werbeartikel (Kugelschreiber, Schreibblock, Ordner etc.).

Das Ziel dieser Massnahmen ist, den Auftritt des ipm aufzufrischen, den Bekanntheitsgrad zu erhöhen und insbesondere die Akzeptanz des ipm zu verstärken.

Erweiterung Zusammenarbeit mit Kanton

Mit der Gemeindeabteilung des Departementes Volkswirtschaft und Inneres haben Gespräche bezüglich einer möglichen Zusammenarbeit stattgefunden. Die Gemeindeabteilung ist insbesondere an den Initiativen zur Weiterbildung der Behördenmitglieder sehr interessiert, aber auch an den Weiterbildungsseminaren des Verwaltungspersonals.

Für die Umsetzung der Massnahmen im Bereich KESR konnte das ipm eine Offerte für die Organisation der Schulung einreichen. Die kantonale Verwaltung entschied sich dann leider dafür, die Organisation mit eigenen Ressourcen durchzuführen.

Studienberatung durch das ipm

Eine der Zielsetzungen der Geschäftsführung war eine aktive Information zur Studienberatung für das Gemeindepersonal. Vertiefte Abklärungen haben ergeben, dass verschiedene Organisationen eine professionelle Beratung anbieten und dementsprechend über die notwendigen Ressourcen verfügen. Aufgrund dieser Ausgangslage hat die Geschäftsführung beschlossen, dass sich das ipm auf Beratungen im Bereich der eigenen Angebote konzentriert und auf den Aufbau einer eigenen Studienberatung verzichtet.

Übergreifender Referentenpool als neue Kompetenz des ipm

Die Geschäftsstelle hat einen Referentenpool erarbeitet. Die Referenten an Seminaren des ipm werden in einer Datenbank erfasst. Die Datenbank wird laufend weiter entwickelt, sodass die Fachverbände jederzeit für Seminare oder Veranstaltungen entsprechende Experten anfragen können.

Erreichte Ziele im vergangenen Geschäftsjahr

Im Berichtsjahr konnten einige Zielsetzungen und Projekte bearbeitet und abgeschlossen werden. Das sind unter anderem:

- Umsetzung der neuen Organisationsform mit einem Direktorium
- Konsequente Umsetzung des modernisierten Erscheinungsbilds des ipm
- Gesprächsführung über Beitritte zum ipm mit verschiedenen Fachverbänden
- VAG zum Beitritt zum ipm motiviert
- Markante Steigerung der Aktivitäten im Seminarbereich, Ausbau bestehender Geschäftsfelder
- Erfolgreiche Präsentation des ipm an der Berufsschau 2015 im Tägi, Wettingen
- Aktivierung der Weiterbildung von Behördenmitgliedern, mit grosser Nachfrage
- Lancierung eines Projektes für die Herausgabe eines Buches zur Kommunalpolitik mit einem Team von drei Autoren.

Diese nicht abschliessende Aufzählung zeigt, dass mit grossem Engagement an der Weiterentwicklung des ipm gearbeitet wird.



RESSORT BERUFSBILDUNG BRANCHE ÖFFENTLICHE VERWALTUNG

Berufsschau 2015

Die Berufsschau fand vom 8. bis 13. September 2015 im Tägi, Wettingen, statt. Der Stand des ipm fand ein reges Interesse bei den Besucherinnen und Besuchern. Der Auftritt wurde von einer Arbeitsgruppe unter der Leitung von Georges Collin zusammen mit Daniela Strahm und Monika Baumgartner bearbeitet.

Am Stand selber standen nebst den Mitgliedern der Arbeitsgruppe auch aktive Lernende aus verschiedenen Gemeinden im Einsatz. Das Konzept des Standes wird auf die Berufsschau 2017 durch die Geschäftsstelle der Branche öffentliche Verwaltung hin neu aufgebaut. Allen Involvierten des Auftritts des ipm an der Berufsschau wird an dieser Stelle herzlich für den erfolgreichen Einsatz gedankt!

Jahresbericht 2015/2016

Bei Generation 2015/2018 bereits 14 Vertragsauflösungen.



526^{547*}
Lernende
betreut



12^{13*}
HMS 3+1



66^{54*}
Fachreferenten



12^{12*}
ÜK-Leiterinnen



18^{11*}
Abgebrochen
(«falsche Berufswahl
und ungenügende Leistungen»)

*
Vorjahr

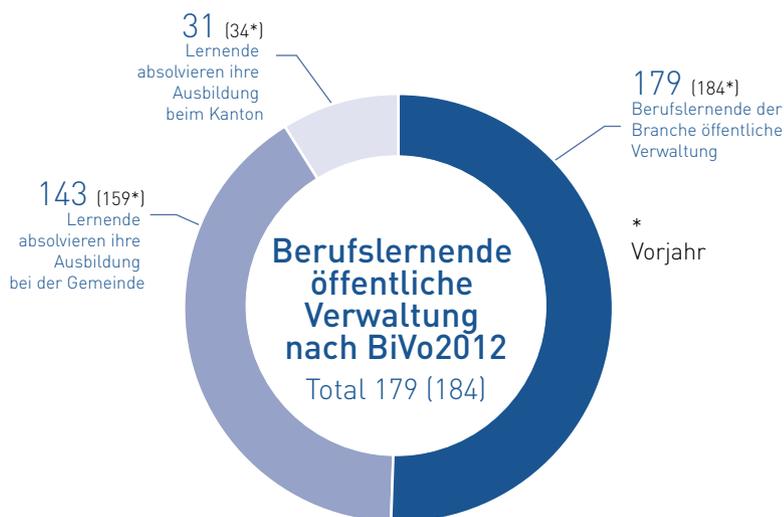
Lernende der Generation 2013/2016

Im Dezember 2015 und Januar 2016 hatten die Lernenden im 3. Lehrjahr ihren ÜK5 (5. Semester) mit der Präsentation ihrer zweiten und letzten Prozesseinheit (PE). Die Lernenden wurden wiederum in Gruppen dazu aufgeboten. Im 5. ÜK wurden sie an einem ganzen ÜK-Tag optimal auf ihre bevorstehende betriebliche Abschlussprüfung vorbereitet.

Generation 2014/2017

Die überbetrieblichen Kurse (ÜK) fanden an folgenden Standorten statt: am KV Aarau, im BWZ Brugg, am KV Baden-Zurzach, am KV Wohlen, am KV Lenzburg-Reinach und in den Räumlichkeiten des Departements Bildung, Kultur und Sport in Aarau. Im Schuljahr 2015/2016 stehen zwei ALS im Lehrbetrieb an.

Generation 2015/2018



Für die jüngste Generation fand der 1. überbetriebliche Kurs (ÜK) neu an sechs Standorten statt: Die Lernenden wurden in 9 (10) Klassen eingeteilt. Dieses Jahr konnten zwei neue ÜK-Leiter begrüsst werden: Esther Lutz, Personaldienst, Zofingen, und Dario Steinmann, Gemeindeschreiber, Oberentfelden, beide haben die Ausbildung als ÜK-Leiter/-in absolviert. Beides sind erfahrene Berufsbildner.

Bis zum Ende des 1. Lehrjahres stehen die ersten beiden ALS (Arbeits- und Lernsituationen) auf dem Programm. Insgesamt werden die Lernenden während der dreijährigen Ausbildung in 6 ALS geprüft. Die Berufsbildner/-innen beurteilen darin ihre Leistung und ihr Verhalten.

Bis zum Lehrende bearbeiten die Lernenden gesamthaft 2 Prozesseinheiten selbstständig, die dann durch die Berufsbildner/-innen und die ÜK-Leiter/-innen bewertet werden. Der Mittelwert der 2 PE und der 6 ALS zählen im Abschlusszeugnis als Erfahrungsnote für den betrieblichen Teil mit 50%.

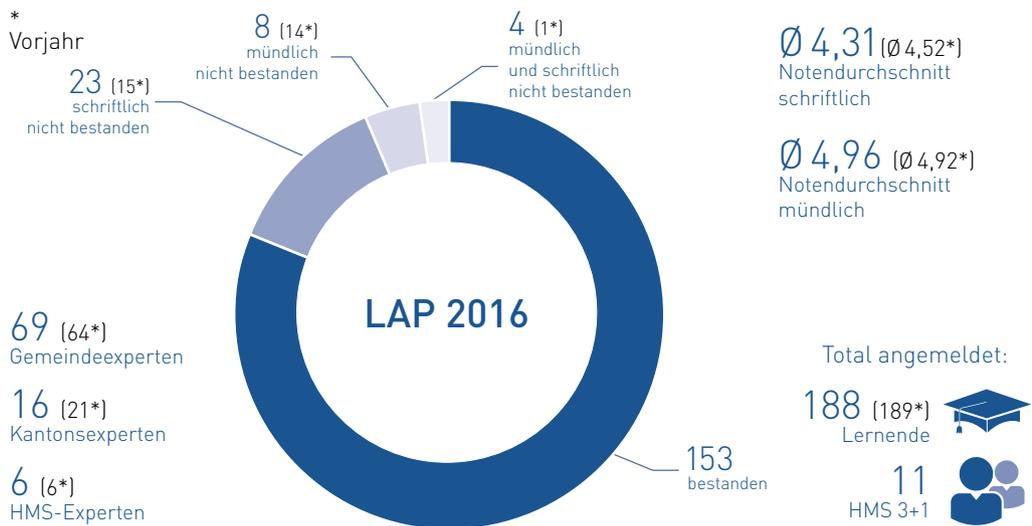
Die Lernenden müssen eine Lerndokumentation (LLD) führen. In der LLD sind alle 28 Leistungsziele der betrieblichen Ausbildung und die 33 Leistungsziele der überbetrieblichen Kurse hinterlegt. Die LLD gilt zusammen mit dem ÜK-Lehrmittel als Grundlage für die betriebliche Abschlussprüfung.

Kantonales und schweizerisches ÜK-Lehrmittel
Im Berichtsjahr wurden die Lehrmittelkosten von insgesamt CHF 38 850.- (CHF 39 200.-) für die Lernenden der Generation 2015/2018 erneut über den Lehrjahresbeitrag finanziert.

Das ÜK-Lehrmittel Kanton Aargau dient als Ergänzung zum schweizerischen ÜK-Lehrmittel der Branche öffentliche Verwaltung Schweiz. Zusammen decken sie den Rahmen des branchenspezifischen Grundwissens ab. Die Zuständigkeit für das kant. ÜK-Lehrmittel liegt bei der Geschäftsstelle. Aufgrund der BiVo2012 hatte sich eine komplette Überarbeitung des Lehrmittels aufgedrängt. Im Sommer/Herbst 2014 ist das kantonale ÜK-Lehrmittel vollständig überarbeitet und auf das schweizerische ÜK-Lehrmittel abgestimmt worden. Seit Mitte Februar 2016 steht das neue kantonale ÜK-Lehrmittel auf der Homepage zum Download bereit (www.ov-ag.ch).

Die LLD und das schweizerische ÜK-Lehrmittel sind ab August 2016 nur noch online als Flipbook im Extranet auf der Homepage der Branche Schweiz verfügbar (www.ov-ap.ch).

Abschlussprüfung 2016



HMS 3+1

Die Branche öffentliche Verwaltung bietet mit der BiVo2012 auch das Praktikum für die Handelsmittelschulen (HMS) an. Dabei sind 3 Jahre Schule und 1 Jahr Praktikum vorgesehen. Im Praktikumsjahr machen die Lernenden 2 ALS und 1 PE sowie 9 ÜK-Tage. Zudem werden sie eine schriftliche Prüfung von 120 Minuten und eine mündliche Prüfung von 30 Minuten absolvieren. Dies bedeutet, dass wir für diese Schüler ein auf sie zugeschnittenes ÜK-Programm anbieten müssen.

Der erste ÜK im neuen Praktikumsjahr fand kurz nach den Sommerferien statt. Daran nahmen gesamthaft 11 Praktikanten und 2 Lernende mit einer verkürzten Lehre teil. Auch sie absolvierten gesamthaft wieder 9 ÜK-Tage.

Organisation

Die Verantwortung für die Branchenkunde und die überbetrieblichen Kurse (ÜK) liegt im Aargau für die Branche öffentliche Verwaltung wie bis anhin beim ipm. Diese hat zur Überwachung der ÜK eine Kurskommission eingesetzt, die sich wie folgt zusammensetzt:

Roy Ferrari
 Berufsinspektor
 Vertreter des BKS

Ralph Koth
 zentraler Lehrlingsverantwortlicher
 Vertreter des Kantons

Beat Baumann
 Gemeindeschreiber, Unterkulm
 Vertreter des ipm

Daniel Siegrist
 Leiter Steueramt, Villmergen
 Vertreter der Steuerfachleute

Patricia Treier
 Leiterin Finanzen, Kaisten
 Vertreterin der Finanzfachleute

Peter Walz
 Gemeindeschreiber, Reinach
 Vertreter der Gemeindeschreiber
 und der Geschäftsstelle

Die Kurskommission tagte im Berichtsjahr zwei Mal.

Neue Website

Seit dem 1. Juli 2014 ist die neue Homepage aufgeschaltet: www.ov-ag.ch. Dort finden Lernende, Praktikanten, Berufsbildner, ÜK-Leiter/Fachreferenten und auch Experten viel Wissenswertes zur Ausbildung bei der Branche öffentliche Verwaltung. Die Website wird laufend ergänzt.

BiVo2012-Schulungen

Aufgrund der neuen Bildungsverordnung hat die Geschäftsstelle im Jahr 2015/2016 7 Schulungen durchgeführt (Stand Juli 2016). Die beiden Branchentrainer Peter Walz und Daniela Strahm haben im Schnitt 15–20 Teilnehmer pro Schulung unterrichtet.

Seit einiger Zeit bietet die Geschäftsstelle Branche öffentliche Verwaltung Aargau ALS- und PE-Schulungen nach BiVo2012 an. Gegenüber den BiVo-Schulungen (Module 1, 2 und 4) wird detaillierter auf die ALS und PE eingegangen und es werden mehr Übungen gemacht. Zudem wird aber auch alles Wissenswerte über BiVo2012 vermittelt.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle freut sich, dass im August 2016 wieder über 190 Lernende in das erste Lehrjahr bei Gemeinden und kantonalen Stellen einsteigen werden.

Die Geschäftsstelle der Branche öffentliche Verwaltung präsentiert sich im Berichtsjahr wie folgt:



Peter Walz
Leiter Geschäftsstelle
Gemeindeschreiber Reinach



Andrea Bolliger



Daniela Strahm

Das ipm dankt den Engagierten im Bereich der Berufsbildung herzlich für das ausserordentliche Engagement für die künftigen Berufsleute der Verwaltungen. Insbesondere sind dabei die Berufsbildner/-innen, die ÜK-Leiter/-innen, die Fachkunde-Referentinnen und -Referenten, die LAP-Expertinnen und -Experten, die Mitglieder der Fachkommission zu erwähnen. Ein besonderer Dank gilt auch dem Leiter der Geschäftsstelle, Peter Walz, mit seinen Mitarbeitenden.



RESSORT FH AUS- UND WEITERBILDUNG PERSONAL

Zusammenarbeit mit der FHNW im Fachausschuss

Über die CAS-Lehrgänge besteht mit der FHNW eine enge Zusammenarbeit. Das ipm und damit die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltungen profitieren vom Knowhow und der ausgezeichneten, professionellen Organisation dieser Fachhochschule. Andererseits stellt das ipm mit den ausgelasteten Lehrgängen zur guten Auslastung der Infrastruktur bei. Der Fachausschuss ist mitverantwortlich für die Inhalte der Module, die Auswahl der Referenten und bringt auch Neuerungen ein.

Integration Fachmann/Fachfrau öV in Stufe 1

Die FHNW hat mit grossem Engagement erreicht, dass der neu geschaffene Fachausweis für «Fachmann/Fachfrau öffentliche Verwaltung» im CAS-Lehrgang 1 integriert werden kann. Diese Integration in den CAS Stufe 1 ist schweizweit einmalig. Dies war nur dank einem ausserordentlichen Engagement der FHNW

möglich. Für die Erreichung dieses Abschlusses muss ein zusätzliches Modul mit Prüfung absolviert werden. Bei der Anmeldung zum CAS Stufe 1 kann dieses zusätzliche Modul angemeldet werden. Dementsprechend entstehen zusätzliche Kosten. Es wird zu beobachten sein, wie dieses Angebot genutzt wird und woher die Interessenten kommen.

Die eidgenössische Anerkennung dieses Berufes geht auf die Initiative des Schweizerischen Gemeindeverbandes (SGV) zurück. Die Trägerschaft besteht aus einem eigens gegründeten Verein, welchem nebst dem SGV auch weitere kantonale Organisationen angehören.

Begleitung Relaunch CAS-Lehrgänge

Die CAS-Lehrgänge (ausgenommen das DAS der Bauverwalter) wurden einer Aktualisierung unterzogen. Die Fachbeiräte der Fachverbände haben zusammen mit der FHNW und dem ipm verschiedene Neuerungen eingeführt. Insbesondere wurden Themen und Inhalte verschiedener



Module angepasst und die Rahmenbedingungen für einen erfolgreichen Abschluss leicht revidiert:

- Die Zulassung erfolgt nach mindestens 1,5 Jahren Berufspraxis;
- die Präsenz an den Unterrichtsstunden muss mindestens 90% sein, dazu wird eine strikte Anwesenheitskontrolle geführt;
- ein Modul gilt erfüllt, wenn die Mindestnote 3 in jedem Fach erreicht wird;
- Wiederholungen von Modulprüfungen sind erst nach dem Lehrgang, also nach der Diplomfeier, möglich.

Diplomfeiern / Gratulation an die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen

Das ipm gratuliert den erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen der Lehrgänge ganz herzlich zur bestandenen Ausbildung. Nebst dem vermittelten Stoff ist auch das Netzwerk mit den anderen Teilnehmenden und den Referenten ein wichtiger Gewinn – und nicht zuletzt auch das erfolgreiche Bestehen einer Herausforderung.

Das ipm wünscht allen viel Erfolg im künftigen Berufsleben.

Zusammenarbeit mit den Fachbeiräten

Das ipm hat im Berichtsjahr die Fachbeiräte zu einem Austausch eingeladen. Dabei war der Relaunch der CAS-Lehrgänge mit der FHNW ein zentrales Thema. Es wurde aber festgestellt, dass ein intensiverer Austausch zwischen den Fachbeiräten und dem ipm Sinn macht und einem Bedürfnis entspricht. Diese Zusammenarbeit wird, unter Miteinbezug der FHNW, intensiviert. Das Ziel dieses Austauschs ist es, eine direkte Kommunikation zu pflegen und Schnittstellen auszuschalten.

Das ipm dankt der Fachhochschule, im Besonderen Michael Baumann und seinem Team und allen Referenten, für das grosse Engagement für die CAS-Lehrgänge der verschiedenen Fachrichtungen. Sie leisten eine ausgezeichnete Arbeit.

Lehrgänge an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) Öffentliches Gemeinwesen

Öffentliches Gemeinwesen Grundlagen Stufe 1

Im März 2016 startete in Windisch und Olten der Lehrgang:



64
Fachrichtung
Grundlagenlehrgang

Die nächsten Lehrgänge der Stufe 2 starten im März 2017. Es werden folgende Lehrgänge geführt:



Fachrichtung
Gemeinbeschreiber/-innen

Öffentliches Gemeinwesen
Grundlagen Fachkompetenz Stufe 2
Im Jahr 2015/2016 fanden in Windisch folgende Speziallehrgänge statt:



58
Fachrichtung
Gemeinbeschreiber/-innen



Fachrichtung
Finanzfachleute



25
Fachrichtung
Finanzfachleute



Fachrichtung
Steuerfachleute



32
Fachrichtung
Steuerfachleute



Fachrichtung
Einwohnerkontrollleute



25
Fachrichtung
Einwohnerkontrollleute

Start im Januar 2017:



Fachrichtung
Bauverwalter/-innen



31
Fachrichtung
Bauverwalter/-innen

Öffentliches Gemeinwesen Management Stufe 3



19
Fachrichtung
Management

Der nächste Lehrgang startet im November 2017.

Das Ausbildungskonzept öffentliches Gemeinwesen präsentiert sich heute wie folgt:



Seminare des ipm

Folgende Weiterbildungsseminare wurden im Auftrag des ipm im Jahr 2015/2016 durchgeführt:

Thema	Verband	Seminardauer	Datum	CHF	Anzahl Teilnehmende
Aufgaben- und Finanzplanung	Verband Finanzfachleute	2 halbe Tage	17.6.2016 und 2.9.2015	350	23
Steuerrecht für Neu- und Wiedereinsteiger/-innen	Verband Steuerfachleute	10 Abende	11.8. – 27.10.2015	750	34
Informationsveranstaltung Migrationsrecht	MIKA und Verband Einwohnerdienste	½ Tag	2.9.2015	50	61
Workshop Migrationsrecht	MIKA und Verband Einwohnerdienste	½ Tag	2.9.2015	150	33
Einführung in das Rechnungswesen	Verband Finanzfachleute	3 Tage	2.9., 10.9. und 17.9.2015	500	29
Grundlagenkurs Inventurwesen	Gemeindeschreiber-verband	3 Tage	19.10., 21.10. und 23.10.2015	900	10
Workshop Sozialversicherung	Verband Finanzfachleute	½ Tag	2.9.2015	300	18
Basiswissen in der Einwohnerkontrolle	Verband Aargauer Einwohnerdienste	2 ganze, 1 halber Tag	28.10., 4.11. und 11.11.2015	700	19
Neues Einbürgerungsrecht	Gemeindeschreiber-verband	½ Tag	17.11.2015	200	27
Eintrittsseminar für neu gewählte Gemeinderäte	Gemeindeammänner-Vereinigung	½ Tag	11.12.2015	350	35
Strategische Arbeit im Gemeinderat	Gemeindeammänner-Vereinigung	½ Tag	20.1.2016	250	49
Basiswissen in der Einwohnerkontrolle	Verband Aargauer Einwohnerdienste	2 ½ Tage	15.3., 22.3., und 29.3.2016	700	20
IKS und Risikomanagement	Verband Finanzfachleute	½ Tag	19.5.2016	170	41
Amicus – Hundekontrolle	Gemeindeschreiber-verband	3-mal ¼ Tage	23.3., 5.4. und 7.4.2016	170	110
Abstimmungsverfahren an Gemeindeversammlungen	Gemeindeammänner-Vereinigung	½ Tag	27.4.2016	170	70
Umgang mit schwierigen Kunden	ipm	2-mal ½ Tag	19.5. und 24.5.2016	170	24
Schulgeldberechnung	Verband Finanzfachleute	3-mal ½ Tag	24.5., 25.5. und 31.5.2016	150	38
STAG – straffes Inkasso	Verband Finanzfachleute	4-mal ½ Tag	31.5, 1.6., 16.6. und 22.6.16	150	75
Total	18 Kursangebote	27.5			467

Das ipm führte im Berichtsjahr 18 Seminare durch! Bezüglich Anzahl Seminare, Dauer und Anzahl Teilnehmende ist durchwegs eine Steigerung festzustellen. Aktuelle Themen (z.B. AMICUS – Hundekontrolle, STAG – straffes Inkasso) und «Dauerbrenner» wie die Abstimmungsverfahren an Gemeindeversammlungen waren ausgezeichnet besucht. Die Seminare für Behördenmitglieder stossen auf grosses Interesse. Die Seminarpreise sind – im Vergleich mit den Angeboten von anderen Institutionen –

moderat. Dies ist auch insbesondere darauf zurückzuführen, dass sich vielfach die Referenten unentgeltlich zur Verfügung stellen und auf eine Entschädigung verzichten.

Viele dieser Seminare werden in den Räumlichkeiten des CAMPUS Brugg/Windisch durchgeführt. Die zentrale Lage mit dem ausgezeichneten Anschluss an den ÖV und die hervorragende Infrastruktur werden von Referenten und Teilnehmenden gleichermaßen geschätzt.



RESSORT AUS- UND WEITERBILDUNG BEHÖRDEN

Buch zur Kommunalpolitik

Die Geschäftsführung hat einen Kredit für die Herausgabe eines Buches zur Kommunalpolitik bewilligt. Ein Autorenteam mit Yvonne Reichlin, Gemeindeabteilung DVI, Bruno Greter, Stadtmann Mellingen / Grossrat, und Kurt Schmid, Betriebswirtschafter und ehemaligem Gemeindeammann hat die Arbeiten für das Buch aufgenommen. Die Koordination des Projektes erfolgt durch Geschäftsleiter Martin Hitz. Die Zielsetzung ist, dass dieses Buch rechtzeitig vor der neuen Amtsperiode, also im Frühjahr 2017, erscheinen wird.

Ausbildungskonzept Behörden

Im Rahmen des Ausbildungskonzeptes der Behörden wurden folgende Seminare durchgeführt:

- Abstimmungsverfahren an Gemeindeversammlungen
- Strategische Arbeit im Gemeinderat

Zudem wurde für die neu gewählten Behördenmitglieder ein Eintrittsseminar durchgeführt. Dabei wurden sie während 2 Halbtagen in die Grundlagen der Aufgaben als Kommunalpolitiker eingeführt.

Diese Angebote wurden gut besucht und zeigen, dass diese Seminare einem Bedürfnis entsprechen. Im Hinblick auf die kommenden Gesamterneuerungswahlen der Kommunalbehörden werden besondere Angebote ausgearbeitet: ein Eintrittsseminar als Vorbereitung von neu gewählten Gemeinderatsmitgliedern vor dem Amtsantritt und eine Seminarreihe mit verschiedenen Themenmodulen, welche entsprechend den Ressorts ausgewählt und besucht werden können. Bei diesen Seminaren werden primär Fachleute der kantonalen Verwaltung und insbesondere erfahrene Gemeinderäte referieren. Der gegenseitige Austausch und die Vernetzung haben bei diesen Seminaren einen besonderen Stellenwert.

RESSORT FINANZEN

Jahresrechnung 2015/2016

Bilanz per 31.7.2016

Aktiven	2015/2016 in CHF	2014/2015 in CHF	Abweichung in CHF
Flüssige Mittel	1 233 231.80	1 124 957.75	108 274.05
Forderungen aus Lief. und Leistungen gegenüber Dritten		160	-160
Übrige Forderungen	0.04	1.25	-1.21
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 236.35	42 500.00	- 41 263.66
Umlaufvermögen	1 234 488.19	1 167 819.00	66 849.19
Total Aktiven	1 234 468.19	1 167 619.00	66 849.19

Passiven

Kurzfristiges Fremdkapital			
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		96.80	96.90
Passive Rechnungsabgrenzungen	12 043.65	22 989.25	-10 945.60
Total kurzfristiges Fremdkapital	12 043.85	23 096.05	9.10
Total Fremdkapital	12 043.85	23 086.05	-11 042.40
Stammkapital	50 000.00	50 000.00	-
Reserven	1 139 492.35	981 982.18	157 510.17
Bilanzgewinn	32 932.19	112 550.77	-79 618.58
Eigenkapital	1 234 468.19	1 167 619.00	66 849.19
Total Passiven	1 234 468.19	1 167 619.00	66 849.19

Erfolgsrechnung 1.8.2015 – 31.7.2016

Dienstleistungsertrag	745 757.35	746 496.75	-739.41
Dienstleistungsaufwand	-294 306.10	-115 574.75	-178 731.35
Bruttogewinn 1	451 451.25	830 922.01	-197 470.75
Personalaufwand	-315 597.05	-298 348.15	-19 248.90
Bruttogewinn 2	135 954.20	334 573.98	-198 719.66
Überbetrieblicher Aufwand	-102 234.15	-224 795.45	122 561.30
Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)	33 820.05	109 778.41	
Betriebserzeugnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	33 820.05	109 778.41	-
Finanzerfolg	-697.96	648.91	-1336.67
Betriebserzeugnis vor Steuern (EBIT)	33 620.05	109 778.41	-
Finanzerfolg	-679.96	648.91	-1336.67
Betriebsergebnis vor Steuern (EBT)	32 932.19	110 427.22	-77 495.03
Ausserordentlicher und betriebsfremder Erfolg	-	2 123.55	-2 123.55
Unternehmungsgewinn	32 932.19	112 550.77	-79 618.58

Jahresabschluss 2015/2016

Die Jahresrechnung vom 1. August 2015 bis 31. Juli 2016 schliesst wie folgt ab:

Der Gesamtumsatz beträgt CHF 745'757.35 (praktisch gleich wie im Vorjahr).

Es kann ein Unternehmensgewinn von CHF 32'932.19 ausgewiesen werden. Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

ipm GmbH, Seminare
CHF 31'713.86

Branche öffentliche Verwaltung
CHF 64'646.05

Branche öffentliche Verwaltung

Die Branche öffentliche Verwaltung schliesst mit einem Aufwand und Ertrag von CHF 571'215.90 ab.

Es kann ein Gewinn von CHF 64'646.05 verbucht werden. Die Rechnung der Branche schliesst mit einem etwas tieferen Umsatz ab. Generell liegen die Aufwendungen tiefer als budgetiert. Der Kantonsbeitrag liegt mit CHF 217'853.– im Rahmen. Für Schulgelder wurden CHF 339'110.– in Rechnung gestellt. Auch hier sind keine grösseren Abweichungen feststellbar. Der Gewinn kam einzig durch allgemein tiefere Aufwendungen zustande. Für Schulungen im Bereich der ÜK-Leiter, Branchenkunde- und Prüfungsexperten wurden CHF 30'000.– zurückgestellt.

ipm GmbH, Seminare

Die Rechnung des ipm schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 31'713.86 ab. Im Budget wurde mit einem Defizit von CHF 30'000.– gerechnet. Die wichtigsten Ausgabeposten sind:

Berufsschau
CHF 21'798.10

Öffentlichkeitsarbeit
CHF 24'826.85

Geschäftsführungsmandat
CHF 84'822.20

Der Hauptgrund für diesen Verlust liegt in der Durchführung der Berufsschau sowie in der PR und Öffentlichkeitsarbeit. Mit diesen Aktivitäten verbunden war auch ein grosses Engagement der Geschäftsstelle. Die letztmals über die ipm durchgeführte Ausbildung der Betreuungsfachleute ergab einen Nettoertrag von CHF 28'324.35. Die Seminarerträge beliefen sich insgesamt auf CHF 99'903.05 (Budget CHF 72'900.–).

AUSBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Im kommenden Geschäftsjahr gilt es, die Grundlagen aus dem neuen Marketingkonzept umzusetzen. Zudem sind die Aktivitäten im Bereich der Seminare weiter zu verstärken und die Fachbeiräte bei ihren Aufgaben vermehrt zu unterstützen.

Schlussendlich werden, aufgrund der Erfahrungen mit den neuen Strukturen, kleinere Anpassungen in den Strukturen und Abläufen vorzunehmen sein. Einen besonderen Stellenwert haben auf die neue Amtsperiode 2018 hin auch die Seminare für die Behördenmitglieder und das Buch zur Kommunalpolitik.

DANK

Das ipm dankt den vielen engagierten Referenten, den verschiedenen Institutionen – ganz besonders auch der Fachhochschule Nordwestschweiz, Wirtschaft – für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und die Unterstützung im vergangenen Geschäftsjahr. Ein besonderer Dank gilt allen Teilnehmenden von Seminaren und Anlässen des ipm – besten Dank für das Vertrauen! Das ipm freut sich, sie an einem nächsten Seminar begrüßen zu dürfen.



**Bericht der Revisionsstelle zur
eingeschränkten Revision**
an die Gesellschafterversammlung der
IPM Institut für Public Management GmbH
5000 Aarau

thv AG
Ziegelrain 29
5001 Aarau
Telefon +41 62 837 17 17
Telefax +41 62 837 17 77
thv.aarau@thv.ch
www.thv.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der IPM Institut für Public Management GmbH für das am 31. Juli 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Geschäftsführung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Aarau, 8. September 2016

thv AG
Wirtschaftsprüfung

Philipp Hunziker
Leitender Revisor
zugelassener Revisor
Treuhandler mit eidg. FA

Adrian Scholze
zugelassener Revisionsexperte
dipl. Wirtschaftsprüfer

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes





ipm – Institut für Public Management

Freienwilstrasse 1, 5426 Lengnau
Tel.: 056 266 40 75, kontakt@ipm-bildung.ch
www.ipm-bildung.ch